

Erfahrungsbericht Towson University (USA)

Als ich im Januar 2017 die Zusage für die Towson University in Maryland bekam, war die Freude groß und das große Vorbereiten und Planen begann! In einer offiziellen Bestätigungsmail der Towson erhielt ich die Zugangsdaten für das Uninetz und Informationen darüber, welche Gebühren ich beispielsweise für das Leben im Wohnhaus oder die Krankenversicherung zahlen musste. Dazu ist wichtig zu erwähnen, dass man als Austauschstudent nicht auf dem Campus leben muss. Man kann sich auch ganz normal auf die WG- oder Wohnungssuche machen, wodurch man zum Beispiel nicht die (etwa 1000\$) teure Campus-Krankenversicherung abschließen muss. Ich habe versucht meine deutsche Auslandskrankenversicherung anrechnen zu lassen, jedoch sind die Amerikaner bei dem Thema sehr pingelig und es gab keine Möglichkeit, dass die Uni meine Versicherung akzeptiert hätte. Als kleinen „Trost“ konnte ich 500\$ für Massagen oder Akupunktur auf dem Campus ausgeben, das solltet ihr dann unbedingt tun, die Masseurin war super! Nicht nur deswegen, aber dennoch würde ich es allen Internationals empfehlen, auf dem Campus zu wohnen! Man hat zum einen das volle College-Erlebnis, man lernt sehr schnell Leute auf dem Flur kennen, ist super schnell in den Kursen, beim Fitness-Studio oder der Mensa, und man kann sich typisch amerikanisch ein Zimmer teilen. Dies ist zwar zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, ich habe auf diesem Wege aber eine sehr gute amerikanische Freundin gewonnen, mit dessen Familie ich ein wunderschönes Thanksgiving gefeiert habe!



Für die Reservierung des Zimmers musste ich etwa 350\$ zahlen (die bekomme ich nun jedoch wieder, da ich nur ein Semester da war) und für das Zimmer selbst etwa 5,500\$. Darin inbegriffen war auch der Meal-Plan, den man buchen muss, wenn man auf dem Campus lebt. Ich empfehle euch, den Plan mit 10 Meals pro Woche zu nehmen. In allen drei Dining Halls gibt es ein All-you-can-eat Buffet und mit mitgebrachten Tupperdosen habe ich mir oft etwas aus der Mensa für den Abend mitgenommen. Als alle Zahlungen für das Wohnheim, die Krankenversicherung und den Meal-Plan getätigt waren, ging es darum, das Visum zu beantragen. Dazu brauchte ich zunächst das Dokument DS-160, welches ich im Internet mit zuvor erhaltenen Zugangsdaten der Towson University beantragen konnte (kostete etwa 150€). Zusätzlich musste man als Austauschstudent eine SEVIS-Gebühr in Höhe von 180\$ zahlen. Daraufhin konnte ich einen Termin bei der amerikanischen Botschaft in Frankfurt (Berlin ist auch möglich) beantragen. Dort legt man erneut das DS-160 sowie den Reisepass vor, muss durch sämtliche Sicherheitskontrollen und ein farbiges Passfoto abgeben, und gelangt schließlich an einen Schalter, an welchem ein/e Amerikaner/in ein kurzes „Interview“

mit dir führt. Du wirst beispielsweise gefragt, warum du ein Visum für die USA haben möchtest, was du dort vorhast und eventuell auch noch, wie du das Ganze finanzieren wirst. Daraufhin erhältst du dein Visum nach wenigen Wochen per Post.

Daraufhin fehlte eigentlich nur noch der Flug. Ich habe mich dazu entschieden, die ersten paar Tage in New York City zu verbringen, und das war eine sehr gute Entscheidung! Zum einen weil die Flüge nach New York meist günstiger sind als die nach Baltimore/Washington und zum anderen, weil man so nicht direkt mit dem „Unistress“ anfangen muss und erst noch etwas Urlaub machen kann. Von New York aus kannst du dann mit einem Greyhound oder Peter Pan Bus nach Baltimore fahren (für etwa 25\$). Von Baltimore aus empfehle ich dir, ein Uber oder Lyft zur Towson University zu nehmen. Der öffentliche Nahverkehr ist für die USA zwar schon gut in dieser Gegend, aber dennoch gibt es keine ordentliche Verbindung von der Greyhound Station in Baltimore nach Towson. An der Uni angekommen, betrat ich mein Zimmer in dem 2 Betten, 2 Schreibtische, 2 Kommoden, ein Kühlschrank mit Mikrowelle und ein Waschbecken stand (wir wohnten in den Glen Towers, in Zukunft lebt ihr wahrscheinlich im renovierten Residence Tower). Ich bin direkt mit einem Uber zu Target (oder Walmart) gefahren und habe dort alles Nötige wie Bettzeug, Toilettenpapier, und einige Lebensmittel eingekauft. Du kannst auch nochmal am Front Desk fragen, ob es Bettzeug zum Ausleihen für Internationals gibt. Ab diesem Zeitpunkt wirst Du eigentlich von deinem RA (Resident Assistant) begleitet und erhältst alle weiteren wichtigen Infos.



Nach dem ganzen Vorbereiten und Ankommen begann eine sehr spannende Zeit in Towson und Umgebung. Ich wählte Towson vor allem wegen der tollen Lage aus. Innerhalb von 4 Stunden konnte man New York City mit dem Bus erreichen, in etwa 2 Stunden war man in Philadelphia (fährt da unbedingt hin!), mit dem MARC train erreicht man Washington DC innerhalb einer Stunde für wenige Dollar, und mit dem Bus innerhalb 2,5 Stunden Atlantic City. Zudem machte ich einen Biking Trip nach West Virginia, der von der Uni aus organisiert wurde, solche Angebote kann ich auch nur empfehlen! Die Wochenenden werden also nie langweilig. In der Woche kann es an der Uni auch mal etwas stressig werden. Es gab in jedem Kurs Anwesenheitspflicht, eine Benotung der mündlichen Beteiligung und eher viele kürzere Assignments. Das klingt zwar super viel und sehr streng, allerdings ist es sehr leicht, gute Noten zu bekommen! Außerdem sind die Dozenten und die anderen Studenten alle sehr nett, locker und hilfsbereit. Als ich sagte, ich würde eine Woche nicht kommen können, da ich mit meiner Familie nach New York reise, war das auch kein Problem. Auf dem Campus

gibt es zudem zahllose Möglichkeiten, verschiedensten Clubs beizutreten. Beispielsweise einem Film-Club, Fitness-Club, Kunst-Club, Literatur-Club, diversen Sport-Clubs, der International Student Association, und und und.

Zum Schluss möchte ich euch noch ein paar Tipps mit auf den Weg geben: Nutzt den Collegetown Shuttle nach Baltimore (kostenlos) und den Charm City Bus in Baltimore (ebenfalls kostenlos), besucht den deutschen Weihnachtsmarkt in Baltimore am Hafen, das dortige Aquarium (Freitags 20\$ anstatt 40\$), geht zu einem Baseball-Spiel der Baltimore Orioles, besucht ein Football- und Basketball-Spiel der Towson University, geht zu einem Pumpkin Patch, tretet Clubs bei, freundet euch mit den Studenten in Kursen und auf eurem Flur an (meistens müsst ihr den ersten Schritt auf die Amerikaner machen), erkundet mit dem Bus oder Uber die Gegend um Euch herum, geht in den Stadtteil Hampden in Baltimore zur 36. Straße (Im Dezember unbedingt abends zur 34. Straße gehen!), fahrt im August zum Beaver Dam Swimming Club, besucht den „Magic Garden“ in Philadelphia, die kostenlosen Museen in Washington DC, und lasst euch vor allem nicht von den Kursen in der Uni stressen und genießt eure Zeit in Maryland. Ich werde diese auf jeden Fall nie vergessen!



Baltimore Orioles



Atlantic City



Rocky Steps in Philadelphia



Biking Trip in West Virginia



Washington Monument in Washington DC